INSTITUT für Public Management

Seminarprogramm für Landesbehörden

In diesem Seminarprogramm wurde auf eine Aufzählung beider Geschlechter (die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) oder die Verbindung beider Geschlechter in einem Wort (MitarbeiterInnen) zugunsten einer möglichst einfachen Leseart des Textes verzichtet. Aus diesem Grunde soll an dieser Stelle betont werden, dass Personenbezüge Allgemeingültigkeit besitzen und die Benachteiligung eines Geschlechtes ausgeschlossen wird.

Die genannten Dozenten in diesem Seminarprogramm stellen die Zuständigkeiten am IPM dar, die die Verantwortung für die Seminarausgestaltung übernehmen. Auf Grund des zeitlichen Vorlaufs kann der ausführende Dozent vom dargestellten Dozenten abweichen.

Impressum:

Institut für Public Management
am
Institut für Prozessoptimierung und
Informationstechnologien GmbH
Wönnichstraße 68-70
10317 Berlin

Tel. 030. 3 907 907-0
Fax 030. 3 907 907-11
Mail kontakt@ipm.berlin
Web www.ipm.berlin
www.ipo-it.com

Geschäftsführer:
Oliver Massalski
Dr. Christian Müller-Elmau

Amtsgericht Berlin - Charlottenburg
HRB 66954

Inhalt

1. Rechnungswesen und Haushalt 4

1.1 Grundlagen des Haushaltsrechts auf Landesebene 4
1.2 Optimierte Gestaltung der Haushaltsplanung 5
1.3 Grundlagen der staatlichen Doppik 6
1.4 Umsatzsteuerpflicht 2021 - Gebührenkalkulationen optimieren 7

2. KLR, Gebührenkalkulation, Kostenmanagement 8

2.1 Einführungskurs KLR in Landesverwaltungen und -betrieben 8
2.2 Einführungskurs KLR im Rahmen der erweiterten Kameralistik 9
2.3 Aufbaukurs KLR in Landesverwaltungen und -betrieben 10
2.4 Grundlagen der Gebührenkalkulation in Landesbehörden 11
2.5 Warum ist das denn so teuer? Kostenanalysen für gebühren- und entgeltrechnende Einrichtungen (neues Seminar) 12

3. Wirtschaftlichkeitsberechnung und Finanzierung 13

3.1 Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des Investitionscontrollings 13
3.2 Wirtschaftlichkeitsberechnung von IT-Investitionen nach WiBe 4.1/5.0 14
3.3 Wirtschaftlichkeitsberechnung von Geschäfts- und Betriebsausstattung 15
3.4 Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Hochbaumaßnahmen 16
3.5 Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Tiefbaubaumaßnahmen 17

4. Controlling und internes Berichtswesen 18

4.1 Empfehlenswerte Controllinginstrumente für Landesverwaltungen 18
4.2 Excel für die Berichtserstellung und Datenanalyse 19

5. Beteiligungswesen 20

5.1 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung öffentlicher Leistungserbringung in Abhängigkeit von Organisations- und Rechtsformen 20
5.2 Bilanzen von Landesunternehmen und deren Entwicklung verstehen 21

6. Strategische Steuerung von Behörden mit Zielen und Kennzahlen 22

6.1 Einführungskurs Leitbilder, Strategien und Ziele 22
6.2 Balanced Scorecard für Behörden 23
6.3 EPOS.NRW - Entwicklung von Produktzielen und Kennzahlen 24

7. Organisation und Geschäftsprozessentwicklung 25

7.1 Einführungskurs Projektmanagement 25
7.2 Prozesse optimieren und steuern 26
7.3 Aufbaukurs Geschäftsprozessmodellierung 27
7.4 Vertragsmanagement - Aufbau eines zentralen Vertragsregisters 28
7.5 Einführung in das Vergaberecht 29

1. Rechnungswesen und Haushalt

1.1 Grundlagen des Haushaltsrechts auf Landesebene

Beschreibung:

Das Seminar gibt Einblick in die Grundlagen des kameralen Haushaltsrechts und richtet sich daher vornehmlich an all jene Mitarbeiter bei Landesstellen, die mit Haushaltsfragen in Berührung kommen.

Die Seminarteilnehmer werden in die Haushaltssystematik der Kapitel, Titel, Gruppen und Funktionen eingeführt. Neben der Beleuchtung der Haushaltsgrundsätze werden darüber hinaus die Bewirtschaftungsregeln nach der jeweiligen Landeshaushaltsordnung (LHO) intensiv erläutert. Ebenso werden Haushaltsaufstellung, Rechnungslegung, Entlastung sowie die Rolle des Bundes- bzw. Landesrechnungshofs thematisiert. Abgerundet wird das Seminar mit der Betrachtung von Reformansätzen wie Spending Reviews oder EPSAS sowie mit einem kurzen Blick auf das „andere“ doppische Haushaltswesen.

Schlagwörter:

- Haushaltsgrundsätze
- Haushaltssystematik
- Kapitel, Titel, Gruppen, Funktionen
- Haushaltsbewirtschaftung
- Beauftragter für den Haushalt
- Haushaltskreislauf
- Haushaltsaufstellung, Rechnungslegung, Entlastung
- Rolle des Landesrechnungshofs
- Reformansätze

Zielgruppe:

Mitarbeiter bei Landesstellen, die mit Haushaltsfragen in Berührung kommen

Ihre Dozentin:	Dr. Tatiana Maruda
Dauer:	2 Tage
Arbeitsmittel	-
Empfehlung:	-

1.2 Optimierte Gestaltung der Haushaltsplanung

Beschreibung:

Die gesetzlichen Grundlagen von Haushaltsplanung und -vollzug sowie die erforderlichen Arbeiten und die zu erstellenden Dokumente sind bekannt. Dennoch gelingt es nicht durchgängig, die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan rechtzeitig zu verabschieden. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Abhilfe kann eine angepasste und optimierte Gestaltung der Haushaltsplanung schaffen.

In dem Seminar werden aus Praxissicht mögliche Ansätze zur optimierten Haushaltsplanung vorgestellt und diskutiert. Sie erarbeiten die Eckpunkte für eine Muster-Handlungsanweisung zur Erstellung Ihrer Haushaltsplanungen mit zeitlichem Ablaufplan und geregelten Verantwortlichkeiten. Abgerundet wird das Seminar durch einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Schlagwörter:

- Rechtliche Rahmenbedingungen für Haushaltsplanung und Haushaltsvollzug
- Eckwerte für die Haushaltsplanung (Quellen, Informationen, Berechnungsmöglichkeit)
- Notwendige Vor-, Zu- und Unterstützungsarbeiten im Planungsprozess
- Einbeziehung von Erkenntnissen und Informationen aus dem Haushaltsvollzug der Vorjahre, z.B. Deckungsfähigkeit, Budgetbildung, Übertragbarkeit, Verantwortlichkeit
- Einfluss von Vorjahresergebnissen und Ergebnissen des lfd. Haushaltsjahres
- Praxistipps für Haushaltsplanung, Arbeitsablaufgestaltung und Haushaltsvollzug
- Optimierung des Haushaltsplanungsprozesses: der zeitliche Ablauf, Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aufgaben, notwendige Vor-, Zu- und Unterstützungsarbeiten im Planungsprozess
- Optimierung der Methodik der Haushaltsplanung: Bildung der Eckwerte für die Haushaltsplanung, detaillierte Haushaltsplanung (Prognosetechniken, Quellen, Informationen, Berechnungsmöglichkeit)
- Haushaltssteuerung mit Zielen und Kennzahlen

Zielgruppe:

Beauftragte des Haushalts, Haushaltssachbearbeiter, Fach- und Führungskräfte

Ihre Dozentin:	Dr. Tatiana Maruda
Dauer:	2 Tage
Arbeitsmittel	-
Empfehlung:	-

1.3 Grundlagen der staatlichen Doppik

Beschreibung:

Im Seminar werden die Grundlagen der staatlichen Doppik für Landes- und Bundesbehörden vermittelt. Dazu gehören das Zusammenwirken der drei Komponenten des neuen Haushaltswesens, die Logik eines einheitlichen Kontenrahmens und die Strukturierung der Verwaltungsleistungen nach dem Integrierten Produktrahmen des Bundes und der Länder. Die Teilnehmer lernen, die Systematik der doppelten Buchführung so weit nachvollziehen zu können, dass sie vorkontierte Geschäftsvorfälle auf ihre Buchungslogik hin überprüfen können. Im Seminar wird mithilfe von Beispielen und Übungen die Buchungspraxis erläutert und vorbereitet, sodass die Teilnehmer praktisch anwendbares Fachwissen erwerben.

Schlagwörter:

- Grundprinzip der neuen Haushaltsführung (Output-Orientierung)
- Zusammenhang von Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung sowie die Darstellung im Kontenrahmen (3-Komponenten-Modell)
- System der doppelten Buchführung
- Buchungen auf Bestands-, Ergebnis- und Finanzkonten mit Buchungssätzen
- Kontierung von Geschäftsvorfällen
- Zahlungsrelevante Geschäftsvorfälle unter Berücksichtigung der Forderungs- und Verbindlichkeitssystematik
- Kommunales Produkt und produktorientierter Haushalt
- Grundprinzip des Integrierten Produktrahmens

Zielgruppe:

Mitarbeiter, die von der Doppik-Umstellung betroffen sind sowie am Seminarinhalt interessierte Mandatsträger

Ihre Dozentin:	Dr. Tatiana Maruda
Dauer:	1 Tag
Arbeitsmittel:	jeweils Bundes- oder Landeshaushaltsordnung
Empfehlung:	-

1.4 Umsatzsteuerpflicht 2021 - Gebührenkalkulationen optimieren

Beschreibung:

Voraussichtlich ab dem Jahr 2021 unterliegen viele Leistungen gebührenrechnender Einrichtungen der Umsatzsteuerpflicht, sofern nicht noch eine Aufschiebung folgt.
Daher steht im Seminar der § 2b UStG im Mittelpunkt und wird in seinen Inhalten (Kriterienbewertung) und Auswirkungen umfassend betrachtet. Den Teilnehmern wird anhand von Beispielen gebührenrechnender Einheiten das nötige Wissen vermittelt und anwendbar gemacht, um Leistungen hinsichtlich einer möglichen Umsatzsteuerpflicht richtig einordnen zu können.
Im kommunalen Alltag ergeben sich u.a. neue Anforderungen an die Dokumentationspflicht für Umsätze gleichartiger Leistungen. In der Konsequenz müssen die kostenverrechnenden Systeme angepasst werden.
Der Referent vermittelt, wie sich die Kalkulationsmethodik ändern muss, um einen nachvollziehbaren optimalen Vorsteuerabzug zu ermöglichen und wie eine Kosten-Leistungs-Rechnung dabei hilft.
Das Seminar schließt mit einem Ausblick in die Satzungsüberarbeitung.

Schlagwörter:

- Ziel und System der Umsatzsteuer
- Aktuelle rechtliche Entwicklungen
- Steuerpflichtigkeit nach § 2b UStG
- Prüfschema zur Beurteilung der Steuerbarkeit und Steuerpflichtigkeit
- Gestaltungsmöglichkeiten bei der Umsatzsteuer
- Vorsteuerabzug in der Kalkulation berücksichtigen§ 2b UStG
- KLR ein hilfreiches Instrument:
    - zur vereinfachten Gebührenkalkulation
    - zum vereinfachten Vorsteuerabzug
    - zur Ermittlung der Umsatzsteuerzahllast
- Ausblick: Satzungsanpassung

Zielgruppe:

Kämmerer, Fach- und Führungskräfte, Produktverantwortliche

Ihr Dozent:	Benjamin Wagner
Dauer:	1 Tag
Arbeitsmittel:	-
Empfehlung:	Den Teilnehmern wird eine vorgelagerte eigenständige Leistungs- und Vertragsbetrachtung empfohlen.

2. KLR, Gebührenkalkulation, Kostenmanagement

2.1 Einführungskurs KLR in Landesverwaltungen und -betrieben

Beschreibung:

Das interne Rechnungswesen übernimmt in Landesverwaltungen eine wesentliche Rolle im Rahmen der Haushaltsplanung, -steuerung und -kontrolle. Im Einführungskurs zur KLR wird den Teilnehmern ein grundlegender Überblick zu diesem Instrument vermittelt. Dazu wird zunächst der Nutzen einer behördlichen KLR in verschiedenen Anwendungsbereichen detailliert dargestellt. Darauf aufbauend steht die Funktionsweise der KLR in den drei Stufen Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung im Mittelpunkt und wird, mit Beispielen untermauert, anschaulich erklärt. Das Seminar endet mit der Planung der wesentlichen Projektschritte zur Einführung einer KLR für Landesbehörden und -betriebe.

Schlagwörter:

- Aufgaben der KLR in Landesverwaltungen
- Überblick über die Rolle der KLR im EPOS-Projekt des Landes NRW
- Vereinfachungsmöglichkeiten der KLR, Umlagen und Leistungsverrechnung
- 3-Stufen-Modell der KLR
- Übungen zur Verbindung von KLR und Haushalt
- Planung der Einführung einer KLR
- Vorlagen und Umsetzungstipps

Zielgruppe:

KLR-Beauftragte, Controller, Haushaltssachbearbeiter, Projektverantwortliche für den Aufbau einer KLR

Ihr Dozent:	Dr. Christian Müller-Elmau
Dauer:	1-2 Tage
Arbeitsmittel	Taschenrechner
Empfehlung:	-

2.2 Einführungskurs KLR im Rahmen der erweiterten Kameralistik

Beschreibung:

Das interne Rechnungswesen übernimmt in kameralen Landesverwaltungen eine wesentliche Rolle im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsberechnungen und bei der Haushaltsplanung, -steuerung und -kontrolle. Im Einführungskurs zur KLR wird den Teilnehmern ein grundlegender Überblick zu diesem Instrument vermittelt. Dazu wird zunächst der Nutzen einer behördlichen KLR in den verschiedenen Anwendungsbereichen detailliert dargestellt. Darauf aufbauend steht die Funktionsweise der KLR in den drei Stufen Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung im Mittelpunkt und wird, mit Beispielen untermauert, anschaulich erklärt. Das Seminar endet mit der Planung der wesentlichen Projektschritte zur Einführung einer KLR für Landesbehörden.

Schlagwörter:

- Aufgaben der KLR in kameralen Landesverwaltungen
- 3-Stufen-Modell der KLR
- Übungen zur KLR in Landesverwaltungen und –betrieben
- Vereinfachungsmöglichkeiten der KLR, Umlagen und Leistungsverrechnung
- Planung der Einführung einer KLR
- Grenzen einer KLR in kameral geführten Behörden
- Vorlagen und Umsetzungstipps

Zielgruppe:

KLR-Beauftragte, Controller, Haushaltssachbearbeiter, Projektverantwortliche für den Aufbau einer KLR

Ihr Dozent:	Dr. Christian Müller-Elmau
Dauer:	1-2 Tage
Arbeitsmittel:	Taschenrechner
Empfehlung:	-

2.3 Aufbaukurs KLR in Landesverwaltungen und -betrieben

Beschreibung:

Die KLR in Landesbehörden weist gegenüber der privatwirtschaftlichen KLR eine Vielzahl von Besonderheiten auf. So gibt es z.B. erhebliche Besonderheiten bei der Verbindung der Kontenpläne, bei der Strukturierungsfreiheit im Bereich der Kostenstellen und Kostenträger, bei der Gestaltung der Umlagen u.v.m. Den Teilnehmern des Seminars werden die notwendigen Spezifizierungen an der landesbehördlichen KLR mit Beispielen praxisnah erklärt und konzeptionelle Alternativen vorgestellt. Ebenso werden die speziellen Anforderungen der Haushaltsplanung und Budgetsteuerung diskutiert. Es wird gezeigt, welche Informationen für sie relevant sind, wie sie die Daten richtig zu interpretieren haben und welche Nachfragen sie stellen müssen. Ergänzend erhalten die Teilnehmer einen Einblick in die Divisionskalkulation, das Äquivalenzzifferverfahren, die Zuschlagskalkulation und die Prozesskostenrechnung.

Schlagwörter:

- Bedeutung der KLR für Landesbehörden im Unterschied zum privatwirtschaftlichen Sektor
- Kostenstellengestaltung im Kontext von Teilhaushaltsplänen
- Kostenträgergestaltung im Kontext von Produktleistungen
- Die KLR im Haushaltssteuerungskreislauf
- Divisions- und Zuschlagskalkulation
- Prozesskostenrechnung
- Dilemma der Fixkostenproportionalisierung
- Knackpunkte bei der Umlagendefinition
- Interpretation der Kalkulationsergebnisse
- Ermittlung von Kostendeckungspunkten

Zielgruppe:

KLR-Beauftrage, Controller, Projektverantwortliche für den Aufbau einer KLR, Führungskräfte, mit der Gebührenkalkulation beauftragte Mitarbeiter

Ihr Dozent:	Dr. Christian Müller-Elmau
Dauer:	2 Tage
Arbeitsmittel:	-
Empfehlung:	Besuch des Kurses „Einführungskurs KLR in der erweiterten Kameralistik“

2.4 Grundlagen der Gebührenkalkulation in Landesbehörden

Beschreibung:

Neben den Steuern und Beiträgen bzw. auch Zuweisungen machen die Gebühren innerhalb der Erträge des Verwaltungshaushaltes einen u.U. beträchtlichen Anteil aus. Aktuell stellt die Kalkulation von Gebühren auf Basis fundierter betriebswirtschaftlicher Instrumente eine Herausforderung für Landesverwaltungen und ihre nachgeordneten Einrichtungen dar, da die praktische Umsetzung der rechtlichen Vorschriften vom Gesetzgeber kaum thematisiert wird. Neben sicheren Kenntnissen des Gebührenrechtes erlernen die Teilnehmer im Fachseminar eine möglichst rechtssichere Berechnung von Gebühren nach den jeweiligen Landesgebührengesetzen/-ordnungen. An ausgewählten praktischen Fällen werden die Gestaltungsräume im Rahmen von Gebührenkalkulationen veranschaulicht und die konkrete Berechnung von Gebühren geübt.

Schlagwörter:

- Rechtsgrundlagen
- Verwaltungsgebühren und Benutzungsgebühren (Begriff, Rechtsgrundlagen, Pflichtgebühren, freiwillige Gebühren, Verbot der Kostenüberschreitung, Gebot der Kostendeckung, Kostenumfang, Gebührenhöhe, Übungsaufgaben)
- Kalkulatorische Ermittlung von Gebühren auf der Grundlage einer Kostenrechnung
- Praktische Umsetzung der Vorgaben an die Gebührenkalkulation
- Besonderheiten bei der Berechnung von Gebühren nach Landesgebührengesetz/-ordnung

Zielgruppe:

Mitarbeiter aus Landesverwaltungen und nachgeordneten Einrichtungen, sowie Mitarbeiter der Landesrechnungshöfe.

Ihr Dozent:	Thomas Kusyk
Dauer:	2 Tage
Arbeitsmittel:	Taschenrechner
Empfehlung:	-

2.5 Warum ist das denn so teuer? Kostenanalysen für gebühren- und entgeltrechnende Einrichtungen (neues Seminar)

Beschreibung:

Wenn Gebühren oder Entgelte satzungsgemäß beschlossen werden sollen, werden von Seiten der Gremien oftmals Fragen nach der Ursache für die angesetzten Kosten gestellt. Für eine sach- und haushaltsgerechte Diskussion über Gebühren und Entgelte sind Erkenntnisse, die auf betriebswirtschaftlichen Kostenanalysen beruhen, eine wertvolle Hilfe. Im Seminar werden die Analyse der Kosten, Leistungen und Erlöse der gebühren- oder entgeltrechnenden Einrichtungen erläutert. So werden beispielsweise Instrumente der Teilkostenrechnung wie die Deckungsbeitragsrechnung sowie ggf. mit Vergleichswertbetrachtungen dargestellt, die es den TeilnehmerInnen ermöglichen ein detaillierteres und aussagekräftiges Bild über mögliche Ursachen der Kosten und Gestaltungsmöglichkeiten der Entgeltgestaltung zu erstellen. Dieses umfasst bspw. Stufenweise die Höhe betriebswirtschaftlich vertretbarer Mindestgebühren in Höhe eines betriebskostendeckenden Entgeltes, die Höhe eines Werterhaltungsentgeltes bis hin zu einem kostendeckenden Entgelt. Ebenso werden Kostenanalysen und Darstellung von Preis- und Mengeneffekten anhand von praktischen Beispielen vermittelt.

Schlagwörter:

- Schwächen der Vollkostenrechnung
- Grundlagen der Teilkostenrechnung
- Ermittlung fixe und variable Kostenbestandteile
- Erfolgsbeitragsberechnungen/Bestimmung von diversen Gebührengrenzen
- Kostendeckungspunktberechnungen/BEP-Analysen
- Leistungsmengenbasierte Kostenprognosen
- Abweichungsanalysen (Plan-Ist-Abweichungen)
- Stufenweise Fixkostendeckungsrechnung

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Landesverwaltungen und öffentlichen Einrichtungen/Unternehmen, die Gebühren und Entgelte kalkulieren und ggf. auch präsentieren wollen.

Ihr Dozent:	Dr. Christian Müller-Elmau
Dauer:	1 Tag
Arbeitsmittel:	Taschenrechner
Empfehlung:	Besuch des Seminars *„Grundlagen der Gebührenkalkulation“*

3. Wirtschaftlichkeitsberechnung und Finanzierung

3.1 Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des Investitionscontrollings

Beschreibung:

Investitionen sind in Landesbehörden von enormer Bedeutung. Mit ihnen soll die Zukunft öffentlicher Leistungserbringung wesentlich gestaltet werden. Doch nicht alle Investitionen sind wirtschaftlich sinnvoll. In den Landeshaushaltsordnungen wird in diesem Zusammenhang bestimmt, dass vor einer Investition ein Vergleich von Alternativen unter Abschätzung der Folgekosten vorgenommen werden soll. Hierzu werden im Seminar den Teilnehmern die erforderlichen methodischen Grundlagen vermittelt. Dabei werden Besonderheiten öffentlich-rechtlicher Einrichtungen wie politischer Wille oder Sachzwang in die Logik der Investitionsrechnung integriert. Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung schließt neben der Planung auch die Überwachung und Nachkontrolle mit ein. Anhand von Praxisbeispielen wird die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in den Phasen des Projekts dargestellt und anhand von praktischen Beispielen die verschiedenen Instrumente zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit vermittelt.

Schlagwörter:

- Rechtliche Grundlagen von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen in Bundesverwaltungen und nachgeordneten Einrichtungen
- Methodische Grundlagen
    - Statische Investitionsrechnungen
    - Dynamische Investitionsrechnungen
    - Nutzwertanalyse
    - Risikobewertung
- WiBe-Fachkonzept 4.1/5.0
- Haushaltswirksame und nicht-haushaltswirksame Ressourcen in Investitionen
- Investitionscontrolling als Fortsetzung der Investitionsrechnung
- Schwellenwerte für die Wahl von unterschiedlichen Verfahren
- Phasen eines Investitionsverlaufes
- Ablauforganisatorische Festlegungen
- WiBe-Kalkulator

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Controller, Finanzverantwortliche, Beschaffungsverantwortliche sowie Mitarbeiter der Landesrechnungshöfe

Ihr Dozent:	Stephan Lübke
Dauer:	1 – 2 Tage
Arbeitsmittel:	jeweils gültige Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Taschenrechner
Empfehlung:	-

3.2 Wirtschaftlichkeitsberechnung von IT-Investitionen nach WiBe 4.1/5.0

Beschreibung:

Eine dienstleistungsorientierte Verwaltung kommt heutzutage nicht mehr ohne Einsatz moderner Informationstechnologie (IT) aus. Spätestens seit dem E-Government Gesetz führt der Themenkomplex „Digitale Verwaltung“ mit Projekten wie E-Akte, E-Rechnung, Cloud Computing, IT-Sicherheit oder E-Procurement zu stetig wachsenden Haushaltsansätze. Dabei haben Investitionen in moderne Hardware als auch prozessorientierte IT-Projekte eine wachsende Bedeutung. Die Investitionsentscheidungen haben einen langfristigen und erheblichen Einfluss auf die landesbehördlichen Haushalte. Die Erstellung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen stellt spezielle Anforderungen an die Verantwortlichen und erfordert oftmals einen höheren zeitlichen Aufwand. Die Ergebnisse führen aber zu wirtschaftlicheren Entscheidungen, hohen Einsparpotentialen und langfristig optimierter Ressourcennutzung.
In diesem praxisnahen Seminar werden Ihnen die gesetzlichen und methodischen Grundlagen für Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen vermittelt und die Erstellung anhand unterschiedlicher Investitionsbeispiele geübt.

Schlagwörter:

- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im öffentlichen Sektor und rechtliche Grundlagen
- Anforderungen an Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im öffentlichen Sektor
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im Beschaffungswesen
- Statische Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im kurzen Überblick
- Dynamische Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen (Schwerpunkt): Beispiele und Übungen
- Nutzwertanalysen (Schwerpunkt): Beispiele und Übungen
- Strukturierte Erfassung von Daten und Ermittlung von Preisindizes, Identifizierung und Bewertung von Investitionsrisiken
- Vorstellung der Software WiBe-Kalkulator praktische Übung mit der Software

Zielgruppe:

IT-Verantwortliche, Controller, Finanzverantwortliche, Beschaffungsverantwortliche, Mitarbeiter aus Rechnungshöfen

Ihr Dozent:	Stephan Lübke
Dauer:	1 – 2 Tage
Arbeitsmittel:	jeweils gültige Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Taschenrechner
Empfehlung:	Besuch des Kurses „Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des Investitionscontrollings“

3.3 Wirtschaftlichkeitsberechnung von Geschäfts- und Betriebsausstattung

Beschreibung:

Behörden beschaffen regelmäßig Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass Verwaltungen hierbei häufig nur Preisvergleiche vornehmen, anstatt echte Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen durchzuführen. Im Ergebnis bleiben die Bundesländer häufig auf höhere Folgekosten sitzen, gemäß dem Spruch „Wer billig kauft, kauft zweimal“. Verfahren der Wirtschaftlichkeitsrechnung können helfen, die tatsächliche Kostenbelastung einer Investitionsalternative richtig abzuschätzen. Somit kann auch die Betriebs- und Geschäftsausstattung wirtschaftlicher beschafft werden, was im Ergebnis zu einer geringeren Belastung der Haushalte führt.

Schlagwörter:

- Rechtliche und methodische Grundlagen von Wirtschaftlichkeitsrechnungen in Landesverwaltungen und nachgeordneten Einrichtungen
- Wirtschaftlichkeitsrechnungen im Beschaffungsprozess
- Praxisbeispiele zur Wirtschaftlichkeitsberechnung von Geschäfts- und Betriebsausstattung
- Einfache Excel-Vorlagen zur Kalkulation
- Entscheidungsregeln

Zielgruppe:

Beschaffungsverantwortliche, Controller, Finanzverantwortliche, Mitarbeiter aus Rechnungshöfen

Ihr Dozent:	Stephan Lübke
Dauer:	1 – 2 Tage
Arbeitsmittel:	jeweils gültige Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Taschenrechner
Empfehlung:	Besuch des Kurses „Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des Investitionscontrollings“

3.4 Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Hochbaumaßnahmen

Beschreibung:

Die größten Investitionsvolumina in Landesverwaltungen binden Bauvorhaben. Entscheidungen für oder gegen Bauinvestitionen werden meist vom politischen Willen, weniger von wirtschaftlichen Aspekten begründet. Gegenwärtig werden angemessene Wirtschaftlichkeitsberechnungen allerdings auch von Seiten der Rechnungshöfe verstärkt eingefordert. Ferner können auch in diesem Investitionsbereich erhebliche Einsparpotenziale durch entsprechende Wirtschaftlichkeitsberechnungen erzielt werden. Auf Basis einschlägiger DIN-Normen steht ein Kriterienkatalog für den Hochbau zu Verfügung, der die Kosten von sämtlichen Bauvorhaben über deren gesamten Lebenszyklus einfach erfassen und überwachen lässt. Die Teilnehmer des Seminars erlernen die methodischen Grundlagen von Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Hochbauvorhaben sowie die softwareseitige Umsetzung mit Hilfe einer vom Bundesministerium des Innern zur Verfügung gestellten Kalkulationssoftware (WiBe-Kalkulator). Zur Vereinfachung der oftmals schwierigen Alternativenbetrachtung wird das IPM-WiBe-Phasenmodell vorgestellt.

Schlagwörter:

- Rechtliche und methodische Grundlagen von Wirtschaftlichkeitsrechnungen in Landesverwaltungen und nachgeordneten Einrichtungen
- ES-Plan und EW-Plan
- Leistungsphasen nach HOAI
- DIN 276
- DIN 18960
- BMVBS-Leitfaden Nachhaltiges Bauen
- IPM-WiBe-Phasenmodell
- Software WiBe-Kalkulator

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte aus dem Bau- und Finanzbereich, Controller, Mitarbeiter der Rechnungshöfe

Ihr Dozent:	Stephan Lübke
Dauer:	1 – 2 Tage
Arbeitsmittel:	jeweils gültige Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Taschenrechner
Empfehlung:	Besuch des Kurses „Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des Investitionscontrollings“

3.5 Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Tiefbaubaumaßnahmen

Beschreibung:

Die größten Investitionsvolumina in Landesverwaltungen binden Bauvorhaben. Entscheidungen für oder gegen Tiefbauinvestitionen werden meist vom politischen Willen, weniger von wirtschaftlichen Aspekten begründet. Gegenwärtig werden angemessene Wirtschaftlichkeitsberechnungen allerdings auch von Seiten der Rechnungshöfe verstärkt eingefordert. Ferner können auch in diesem Investitionsbereich erhebliche Einsparpotenziale durch entsprechende Wirtschaftlichkeitsberechnungen erzielt werden. Auf Basis der „Anweisung zur Kostenermittlung, Kostenabstimmung und Kostenüberprüfung sowie zur Veranschlagung und Kostenfortschreibung von Straßenbaumaßnahmen“ (AKVS) steht ein Kriterienkatalog zu Verfügung, der die Kosten von sämtlichen Tiefbauvorhaben über deren gesamten Lebenszyklus einfach erfassen und überwachen lässt. Die Teilnehmer des Seminars erlernen die methodischen Grundlagen von Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Tiefbauvorhaben sowie die softwareseitige Umsetzung mit Hilfe einer vom Bundesministerium des Innern zur Verfügung gestellten Kalkulationssoftware (WiBe-Kalkulator). Zur Vereinfachung der oftmals schwierigen Alternativenbetrachtung wird das IPM-WiBe-Phasenmodell vorgestellt.

Schlagwörter:

- Rechtliche und methodische Grundlagen von Wirtschaftlichkeitsrechnungen in Landesverwaltungen und nachgeordneten Einrichtungen
- Anweisung zur Kostenermittlung, Kostenabstimmung und Kostenüberprüfung sowie zur Veranschlagung und Kostenfortschreibung von Straßenbaumaßnahmen (AKVS)
- Alternativenwahl
- IPM-WiBe-Phasenmodell
- Software WiBe-Kalkulator

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte aus dem Bau- und Finanzbereich, Controller, Mitarbeiter der Rechnungshöfe

Ihr Dozent:	Stephan Lübke
Dauer:	1 – 2 Tage
Arbeitsmittel:	jeweils gültige Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Taschenrechner
Empfehlung:	Besuch des Kurses „Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des Investitionscontrollings“

4. Controlling und internes Berichtswesen

4.1 Empfehlenswerte Controllinginstrumente für Landesverwaltungen

Beschreibung:

Die Erhaltung oder Steigerung der Leistungsfähigkeit stellt für Landesverwaltungen eine große Herausforderung dar. Um dies zu erreichen, setzen immer mehr Landesbehörden Controllinginstrumente ein, mit denen sie die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit ihres Handelns erfassen und beurteilen können, um somit ihre Leistungsfähigkeit gezielt zu optimieren. Im Seminar erlernen die Teilnehmer Grundkenntnisse zum Aufbau und zur Anwendung der behördlichen Kosten- und Leistungsrechnung, des Berichtswesens, des Investitionscontrollings und von Ziel und Kennzahlensystemen. Weiterhin werden zentrale organisatorische Aspekte eines Controllings für Landesverwaltungen thematisiert. Die Teilnehmer des Seminars werden zudem in die Lage versetzt, den Bedarf an Controllinginstrumenten in Abhängigkeit der spezifischen Situation ihrer Verwaltung richtig einzuschätzen, entsprechende Anpassungen an vorhandenen Instrumenten vorzunehmen und diese in die vorhandenen Steuerungssysteme nachhaltig zu integrieren.

Schlagwörter:

- Herausforderungen einer modernen Verwaltungssteuerung
- Wie viel Controlling brauchen Landesverwaltungen?
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Investitionscontrolling
- Ziele und Kennzahlen
- Berichtswesen
- Controllingprozesse

Zielgruppe:

Führungskräfte, Controller und Finanzverantwortliche, Fachkräfte

Ihr Dozent: Dr. Christian Müller-Elmau

Dauer: 1 - 4 Tage

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: -

4.2 Excel für die Berichtserstellung und Datenanalyse

Beschreibung:

In den Landesverwaltungen ist Microsoft Excel ein wichtiges Programm zur Datenverwaltung und ständiger Begleiter im Verwaltungsalltag. Neben den Standardfunktionen bietet Excel auch weitere, umfangreiche Möglichkeiten zur Erstellung von Berichten und Auswertungen. Dieses Seminar zeigt Ihnen verschiedene Techniken, um Ihre Daten sinnvoll aufzubereiten, um fokussierte Analysen zu erhalten. Die Seminarteilnehmer werden mit den Pivot-Tabellen von MS Excel vertraut gemacht, die i.d.R. das „Rückgrat" einer Datenaufbereitung für die Berichte bilden. Anhand von Praxisbeispielen wird der Umgang mit spezifischen Formeln, bedingten Formatierungen, Diagrammen, benutzerdefinierten Formaten und weiteren nützlichen Methoden erarbeitet. Ferner zeigen wir Ihnen hilfreiche Vorgehensweisen Trendanalysen zu erstellen und die Nutzung des Excel-Solver. So können Sie anschließend diese zum Beispiel bei der Kennzahlenermittlung anwenden.
Es richtet sich vorrangig an Controller in Landesverwaltungen sowie Führungskräfte, die Daten analysieren, weiterverarbeiten und aufbereiten.

Schlagwörter:

- Diagramme erstellen und anpassen
- Bedingte Formatierung
- Grundlagen der Datenbankfunktionen
- Trendanalysen erstellen
- Erstellen und Auswerten von Pivot- Tabellen
- Trendberechnung und – Darstellung
- Darstellung von Abweichungen
- SVERWEISe
- Teilergebnisse
- Trendanalysen erstellen
- Excel-Solver benutzen
- Szenario-Manager benutzen

Zielgruppe:

Führungskräfte in Landesverwaltungen, Controller

Ihr Dozent:	Marius Hoppe
Dauer:	1 Tag
Arbeitsmittel:	Laptop
Empfehlung:	-

5. Beteiligungswesen

5.1 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung öffentlicher Leistungserbringung in Abhängigkeit von Organisations- und Rechtsformen

Beschreibung:

Öffentliche Leistungen werden in der Regel nur zu einem Teil von den Landesverwaltungen selbst erbracht. Häufig wird die Leistungserstellung von Anstalten öffentlichen Rechts, Landesbetrieben oder öffentlicher Unternehmen in Privatrechtsform erbracht. Der Gesetzgeber stellt allerdings Anforderungen für die Erbringung öffentlicher Leistungen durch Landesbetriebe und öffentliche Unternehmen (z.B. LHO § 65 (1)). Im Seminar werden den Teilnehmern Techniken und Methoden vermittelt, um die unterschiedlichen Alternativen der Leistungserbringung auf Basis von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen ökonomisch zu bewerten. Durch die Sachzieldominanz des öffentlichen Sektors ist es notwendig, hierbei neben finanziellen Kriterien auch qualitative Faktoren in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen miteinzubeziehen.

Schlagwörter:

- Voraussetzungen öffentlicher Leistungserbringung
- Nachweis öffentlicher Zweck
- Landesbetriebe/öffentliche Unternehmen/nachgeordnete Behörden
- Methodische Grundlagen von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen über die Art der öffentlichen Leistungserstellung
- Nutzwertanalyse
- Risikoanalyse

Zielgruppe:

Beschäftigte der Beteiligungssteuerung, Führungskräfte und Controller aus Landesbetrieben und Unternehmen der Länder

Ihr Dozent:	Stephan Lübke
Dauer:	1 – 2 Tage
Arbeitsmittel:	jeweils gültige Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Taschenrechner
Empfehlung:	-

5.2 Bilanzen von Landesunternehmen und deren Entwicklung verstehen

Beschreibung:

Gemäß § 26 der Landeshaushaltsordnungen haben Landesbetriebe und -unternehmen einen Wirtschaftsplan aufzustellen, „wenn ein Wirtschaften nach Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans nicht zweckmäßig ist“. Darüber hinaus liegen bei den kaufmännisch (nach HGB) buchenden Einrichtungen handelsrechtliche Jahresabschlüsse mit Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) vor. Zusammen mit dem Erfolgs- und Finanzplan lässt sich daher eine Prognose des Bilanzbildes erstellen, was einen Ausblick auf die zukünftige wirtschaftliche Lage ermöglicht. Im Seminar wird die Verzahnung von Jahresabschluss und Wirtschaftsplan in den Fokus gestellt. Dabei werden die Teilnehmer anhand eines praktischen Beispiels befähigt, vorhandene Informationen der Ist- und Plan-Dokumente bewerten und auf Plausibilität hin überprüfen zu können.

Schlagwörter:

- Rechtliche Grundlagen (LHO, HGB, HGrG), Rechtsformen/Organisationsformen
- Jahresabschlusskomponenten (Bilanz, GuV, Anhang), Wirtschaftsplan-Komponenten
- Jahresabschlussanalyse mit Hilfe von Kennzahlen
- Vergleich mit dem Wirtschaftsplan
- Prognose Entwicklung von Bilanzkennzahlen (Planbilanz)

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Landesverwaltungen und öffentlicher Unternehmen, die mit der Anleitung, Überwachung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen befasst sind; Mitarbeiter von Rechnungshöfen und interessierte Mandatsträger

Ihr Dozent: Dr. Christian Müller-Elmau

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: jeweils gültige Landesverfassung, Landeshaushaltsordnung

Empfehlung: -

6. Strategische Steuerung von Behörden mit Zielen und Kennzahlen

6.1 Einführungskurs Leitbilder, Strategien und Ziele

Beschreibung:

Öffentliches Handeln verlangt in Zeiten stetig knapper werdender Ressourcen und wachsender Bürgeranforderungen eine konsequente Ausrichtung auf Prioritäten, also auf Ziele. Mit einer klaren Strategie können gerade nachgeordnete Landeseinrichtungen ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen bzw. wenigstens ihren weiteren Verlust begrenzen. Doch wie kann eine sinnvolle Behördenstrategie entwickelt werden? Wie können in einem solchen Prozess die Mitarbeiter, Bürger und Partnerverwaltungen integriert werden? Derartige Fragen nach Sinn und Wegen zu einer Behördenstrategie werden im Seminar beantwortet. Dabei werden grundlegende Aussagen mit vielen Praxisbeispielen aus Kommunen und Landesverwaltungen unterlegt, so dass die Teilnehmer konkrete Handlungsansätze für die Entwicklung einer eigenen Strategie gewinnen.

Schlagwörter:

- Analyse der behördlichen Ausgangslage
  - Zielsetzungen und Ansprüche
  - Kritische Leistungsanalyse
- Entwicklungsoptionen für die Zukunft richtig einschätzen
- Ausgestaltung einer Behördenstrategie nach innen und außen
- Integration und Kommunikation von und mit Beteiligten

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte der Landesverwaltungen

Ihr Dozent: Dr. Christian Müller-Elmau

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: -

6.2 Balanced Scorecard für Behörden

Beschreibung:

Die erfolgreiche Umsetzung von langfristigen Entwicklungsstrategien zählt zu den größten Herausforderungen für Führungskräfte. Oft scheitern strategische Programme an der Verbindung von langfristigen Zielsetzungen mit der operativen Arbeitsebene. Im Seminar lernen die Teilnehmer diese Hürden zu überwinden und Strategiesysteme nachhaltig umzusetzen. Dafür werden alternative Modelle für Strategiesysteme vorgestellt, die je nach Komplexität der örtlichen Entwicklungsstrategie und Affinität der Führungskräfte die Umsetzung von langfristigen Zielstellungen erlauben.

Schlagwörter:

- Warum Steuerung? Die (zahllosen) Gründe für ein behördliches Strategiesystem
- Strategische und operative Ziele in Behörden
- Die Balanced Scorecard als ausgewogenes Steuerungskonzept
- Bedeutung und Schwierigkeiten von Kennzahlen zur Zielmessung
- Bedeutung und Planung von Maßnahmen zur Zielumsetzung
- BSC-Anwendungsbeispiele aus der behördlichen Praxis
- Empfehlungen zum Aufbau eines örtlichen Strategiesystems

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Controller, Finanzverantwortliche

Ihr Dozent:	Dr. Christian Müller-Elmau
Dauer:	1 Tag
Arbeitsmittel:	-
Empfehlung:	Optimal in Kombination mit dem Seminar „Einführungskurs Leitbilder, Strategien und Ziele“

6.3 EPOS.NRW - Entwicklung von Produktzielen und Kennzahlen

Beschreibung:

Mit der EPOS-Reform in NRW stehen alle Landesbehörden vor der Herausforderung, Ziele und Kennzahlen für ihre Produkte zu entwickeln. Vielen Behörden fällt es jedoch schwer, sinnvolle Produktziele und Kennzahlen herzuleiten. Im Seminar erlernen die Teilnehmer, die Steuerungsrelevanz ihrer Produkte richtig zu beurteilen und relevante Produktziele zu formulieren sowie entsprechende Kennzahlen zur Erfolgsmessung zu entwickeln. Weiterhin wird auf die Bedeutung von Maßnahmen für die Umsetzung von Produktzielen und die Verbindung mit der Haushaltsplanung eingegangen. Im Seminar werden zahlreiche Beispiele aus Behörden des Landes NRW und darüber hinaus gezeigt, die helfen, die Möglichkeiten und den Mehrwert einer ergebnisorientierten Steuerung für jede denkbare Behörde zu erkennen.

Schlagwörter:

- Warum Steuerung? Die (zahllosen) Gründe für ein behördliches Steuerungssystem
- Das EPOS-Steuerungskonzept für NRW
- Strategische Ziele als Ausgangsbasis für EPOS-Ziele
- Operative Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen für die EPOS-Produkte
- Definition von Zielen und Kennzahlen für interne Produkte
- Anwendungsbeispiele aus der behördlichen Praxis in NRW
- Empfehlungen zum Aufbau eines örtlichen Steuerungssystems

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Controller, Finanzverantwortliche

Ihr Dozent:	Dr. Christian Müller-Elmau (jahrelanger Dozent und Berater im Reformprojekt EPOS.NRW)
Dauer:	1 Tag
Arbeitsmittel:	-
Empfehlung:	Optimal in Kombination mit dem Seminar „Einführungskurs Leitbilder, Strategien und Ziele“

7. Organisation und Geschäftsprozessentwicklung

7.1 Einführungskurs Projektmanagement

Beschreibung:

Die Verwaltungsmodernisierung schreitet voran und viele in diesem Zusammenhang stehende Aufgaben werden mit Hilfe von Projekten bewältigt. Sei es die Realisierung von kommunaler Zusammenarbeit, die Umstellung auf digitale Schriftgutbearbeitung, die Einrichtung eines Bürgerbüros, die Implementierung von eGovernmentlösungen oder Dokumentenmanagementsystemen. Neben diesen Aufgaben existiert in den Verwaltungen aber auch eine Vielzahl von Aufgaben, die schon seit je her in Projekten abgewickelt werden. Bei all diesen Aufgaben hängt der Erfolg des Projektes von einem erfolgreichen Management ab. Projektmanagement (PM) ist daher für jede Führungskraft eine unersetzliche Kernkompetenz. In diesem anspruchsvollen Grundlagenseminar werden alle Werkzeuge des Projektmanagements mit Hilfe von anwenderorientierten Fragestellungen beleuchtet. Ziel ist es, die Teilnehmer mit den grundlegenden Techniken vertraut zu machen.

Schlagwörter:

- Projektauftrag
- Phasen des Projektmanagements
- Zusammenstellen des Projektteams
- Projektleitung
- Projekte planen (Strukturplanung, Ablaufplanung, Meilensteinplanung)
- Projektsteuerung
- Instrumente des Projektmarketing (Projektteam, Verwaltung, politische Ebene, Bürger)
- Kritische Bewertung von unterstützender Software

Zielgruppe:

Führungskräfte der Verwaltung, aktuelle und zukünftige Projektleiter sowie Mitglieder von Lenkungsausschüssen

Ihre Dozenten:	Oliver Massalski Stephan Lübke
Dauer:	3 Tage
Arbeitsmittel:	-
Empfehlung:	-

7.2 Prozesse optimieren und steuern

Beschreibung:

Die optimale Gestaltung der Abläufe ist der Schlüssel für die effiziente Ausrichtung der Verwaltung. Das Seminar diskutiert die Spannungsfelder zwischen den Arbeitsabläufen, den beteiligten Menschen sowie den eingesetzten Systemen. Schritt für Schritt erarbeiten die Teilnehmer das Vorgehen zur Optimierung von Prozessen und lernen verschiedene Methoden kennen, um eigenständig Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren. Dabei werden mögliche Ansätze zur Geschäftsprozessoptimierung von Verwaltungsleistungen vorgestellt. Abgerundet wird das Seminar durch einen Ausblick auf das Thema Prozess-Steuerung.

Schlagwörter:

- Verwaltungsoptimierung, Prozessanalyse
- Verringerung von Redundanzen und Medienbrüchen
- Fallabschließende Vorgangsbearbeitung
- Zentrale Back-Office-Bereiche
- Online-Anfragen und Workflow-Systeme

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Mitarbeiter aus den Bereichen der Organisation und der IT-Abteilung, Projektverantwortliche für Optimierungsvorhaben

Ihr Dozent:	Oliver Massalski
Dauer:	2 Tage
Arbeitsmittel:	-
Empfehlung:	Seminar „Aufbaukurs Geschäftsprozessmodellierung“

7.3 Aufbaukurs Geschäftsprozessmodellierung

Beschreibung:

Die Fähigkeit zur Modellierung von effizienten Arbeitsabläufen ist vor dem Hintergrund permanenter Modernisierungsbestrebungen auch in Landesverwaltungen von enormer Bedeutung. In einem Ablaufmodell zur Geschäftsprozessmodellierung sind alle wesentlichen Arbeitsschritte klar, verständlich und in grafischer Form aufgelistet sowie die benötigten inhaltlichen und rechtlichen Vorlagen hinterlegt. Entscheidungsräume und Kompetenzen sind definiert, um neben Gesetzmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Einheitlichkeit des Verwaltungshandels auch ihre Wirtschaftlichkeit zu sichern. Im Seminar werden die Teilnehmer in die Prozessmodellierung sowie die Erklärung der zu verwendenden Symbole in Anlehnung an BPMN bzw. E DIN 16566-3:2006-08 (Business process modeling notation = quasi Standard der öffentlichen Verwaltung) eingeführt. Mit praktischen Beispielen und kleinen Übungen zur Anwendung der Symbole werden die Ausführungen vertieft.

Schlagwörter:

- Elemente der BPMN 2.0
- Symbolik der Prozesse, Aktivitäten und Ereignisse
- Modellieren von Prozessen (Schwimmbahnmodellierung)
- Prozessverzweigungen und -zusammenführungen
- Modellieren von Datenobjekten (Bescheide, Vorlagen)

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Projektverantwortliche

Ihr Dozent:	Oliver Massalski
Dauer:	1 Tag
Arbeitsmittel:	-
Empfehlung:	Besuch des Kurses „Einführungskurs Geschäftsprozessoptimierung“

7.4 Vertragsmanagement - Aufbau eines zentralen Vertragsregisters

Beschreibung:

Eine standardisierte Erfassung von Verträgen in einem zentralen Vertragsregister und eine laufende Vertragsüberwachung ermöglicht die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und schafft einen gleichen Informationsstand in der gesamten Verwaltung. Probleme beim Auffinden von Verträgen oder durch verlorengegangene Vertragsbestandteile gehören der Vergangenheit an. Einsparpotenziale durch Vertragsbündelung, der Beseitigung unnötiger Vertragsverpflichtungen (Lizenzen) oder bedarfsgerechte Vertragsgestaltung werden durch eine aktive Vertragssteuerung gehoben. Aus Verträgen resultierende Fragen zur Risikoanalyse oder Umsatzsteuer können durch eine strukturierte Ablage und klare Zuständigkeiten schneller beantwortet werden.
Im Seminar werden den Teilnehmern die Anforderungen an das Vertragsregister und das Vertragsmanagement vorgestellt und der systematische Aufbau beispielhaft entwickelt. Darüber hinaus werden Lösungsansätze zur Einführung eines Vertragsmanagements gezeigt und gemeinschaftlich diskutiert.

Schlagwörter:

- Erfassung und Systematisierung kommunaler Verträge im Vertragslebenszyklus
- Strukturierung und Inhalte von Haupt- und Unterregistern
- Führen des Vertragsregisters
- Möglichkeiten elektronisch geführter Vertragsregister
- Dienstanweisungen zum Vertragsregister
- Risiko-Bewertung von Verträgen
- Anforderungen und Aufbau eines kommunalen Vertragsmanagements
- Erfahrungsaustausch und Fragen der Teilnehmer

Zielgruppe:

Finanz- und Steuerungsverantwortliche der Landesbehörden und Landesunternehmen, Mitarbeiter des Rechts-, Haupt- und Organisationsamtes, IT-Beauftragte

Ihre Dozenten:	Oliver Massalski Benjamin Wagner
Dauer:	1 Tag
Arbeitsmittel:	-
Empfehlung:	Seminar „Prozesse optimieren und steuern“

7.5 Einführung in das Vergaberecht

Beschreibung:

Die Vergabe öffentlicher Aufträge ist für Staat und Wirtschaft von großer Bedeutung und unterliegt konsequenter Weise strikten, zum Großteil von der EU vereinheitlichten Regeln, die eine Diskriminierung von Unternehmen sowie Wettbewerbsverzerrung vermeiden sollen. Das Einführungsseminar Vergaberecht vermittelt den Teilnehmern die erforderlichen rechtlichen Grundlagen zu den Vergabeverfahren sowie den Vertragsbestimmungen. Darauf aufbauend werden sie in den gesamten Vergabeprozess von der Wahl der richtigen Vergabeart und der Schwellenwertberechnung bis hin zur Zuschlagserteilung eingeführt. Zur besseren Nachvollziehbarkeit der stark normierten Thematik werden zahlreiche Vergabebeispiele aus der behördlichen Praxis vorgestellt und Grenzfälle diskutiert. Im Seminar werden ebenso Vorlagen für die einfachere Durchführung des Vergabeprozesses präsentiert.

Schlagwörter:

- Öffentlicher Auftrag und öffentlicher Auftraggeber
- Schwellenwerte und Vergaberecht
- Vergabeverfahren
    - öffentliche Ausschreibung / offenes Verfahren
    - beschränkte Ausschreibung / nicht offenes Verfahren
    - Verhandlungsvergabe / Verhandlungsverfahren
    - Vergaben mit und ohne Teilnahmewettbewerb
- Leistungsbeschreibung
- Eignungs- und Zuschlagskriterien
- Angebotswertung

Zielgruppe:

Führungskräfte

Ihr Dozent:	Stephan Lübke
Dauer:	1 Tag
Arbeitsmittel:	-
Empfehlung:	-

INSTITUT
für Public Management

www.ipm.berlin